

Das Magazin für erfolgreiche Juristen

Anwalt & aktuell

11/07 – Dezember 2007
P.b.b. Verlagspostamt
5020 Salzburg
GZ 02Z030577 M



Dr. Johannes P. Willheim
DDr. Katharina Müller
(Willheim Müller Rechtsanwälte):

Boutiquen-Kanzlei mit
internationalem Flair in Wien 1

www.anwaltaktuell.at

Wahrnehmungsbericht

Karriere in New York

Fokus Zentral-/Osteuropa

Asylgerichtshof

Pablo Picasso

Jurist als Intendant

Privatstiftungsrecht im Blickpunkt

Boutiquen-Kanzlei mit internationation

Willheim Müller Rechtsanwälte machen's höchstpersönlich! Spezialisiert auf Bau-, Kartell- und

Dr. Johannes P. Willheim und DDr. Katharina Müller haben so einiges gemeinsam: einen grundsoliden wissenschaftlichen und fachlichen Background, eine große Portion Internationalität und den Drang, freiberuflich etwas zu bewegen. Kein Wunder, dass sie vor zwei Jahren den Pfad der Anonymität großer Anwaltssozietäten verlassen haben und eine Kanzleipartnerschaft eingegangen sind. Warum dies für beide der absolut richtige, weil erfolgreiche Weg war, verraten die in ihrer Form einzigartigen Freiberufler mit den internationalen Top-Mandaten im ANWALT AKTUELL-Interview.

AA: Frau DDr. Müller, Sie waren einige Zeit an der Wirtschaftsuniversität als Assistentin tätig – wann war Ihnen eigentlich klar, dass Sie als Rechtsanwältin „enden“ würden?



„Durch unsere Struktur weiß der Mandant, dass wir höchstpersönlich ans Werk gehen und nicht erst dann persönlich einschreiten, wenn es um Millionen-Transaktionen geht!“

DDr. Müller: Dies hat sich durch einen „Mentor“ ergeben, einen Rechtsanwalt, der mich immer wieder dazu aufgefordert hat, mich mit der Juristerei näher zu beschäftigen. Zu diesem Zweck hat er mich auch einen Sommer lang in seiner Kanzlei arbeiten lassen. Der Kanzleibetrieb hat mich dann letztlich so fasziniert, dass es in mir zu „arbeiten“ begonnen hat. Da es mich auch immer schon gereizt hatte, einen „Freien Beruf“ auszuüben, war ich von der potenziellen Alternative, im Controlling eines größeren Unternehmens zu landen, wenig begeistert – und habe schließlich tatsächlich die Anwaltskarriere eingeschlagen, die aufgrund ihrer Vielfalt täglich neu herausfordernd ist!

AA: Herr Dr. Willheim, Sie haben in den USA und St. Gallen studiert, sind lange in London gewesen – warum ausgerechnet Österreich als Unternehmens-Standort?

Dr. Willheim: Na ja, ich bin einmal geborener Wiener bzw. Österreicher. Dazu kommt, dass ich hier den Anwaltsberuf so ausüben kann, wie es meiner Berufsauffassung entspricht. Ich bin kein Mensch, der in großen Organisationen nach finanziellen Vorgaben arbeitet, sondern sehe mich als Freiberufler, als Advokaten, auf den Spuren meines Vaters, der auch schon Anwalt gewesen ist. In dieser Hinsicht ergänzen sich meine Kollegin DDr. Müller und ich, die wir beide auch schon in größeren Sozietäten gearbeitet haben, in unserem Ziel und in unseren



Dr. Johannes P. Willheim und DDr. Katharina Müller skizzieren ANWALT AKTUELL-Herausgeber Dietmar Dworschak die Vorzüge ihrer Kanzleipartnerschaft, die da wären: höchste fachliche Kompetenz durch Spezialisierung in den Rechtsbereichen Bau-, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Recht der Medienunternehmen und Privatstiftungen, große internationale Erfahrung und zahlreiche Kontakte sowie Betreuung unter größtmöglichem persönlichen Einsatz.

Vorstellungen, selber etwas zu schaffen, ideal!

AA: Frau DDr. Müller, wo sehen Sie Ihre Kanzlei jetzt, wo in Zukunft?

DDr. Müller: Derzeit haben wir den Status der Boutique, d.h., wir versuchen, in gewissen Teilbereichen überdurchschnittliche Qualität anzubieten, als „Spezialisten“ wahrgenommen zu werden. Ich bin auch überzeugt davon, dass dies für eine Kanzlei unserer Struktur der richtige Weg ist. Mittelfristig rechne ich damit, dass wir uns zur mittelgroßen Kanzlei entwickeln werden. Eine law firm wollen und werden wir nie sein, dies würde wie gesagt unserem Berufsverständnis widersprechen.

AA: Sie haben beide einen starken wissenschaftlichen und internationalen Background. Schlägt sich das in Ihrer Arbeit bereits nieder?

Dr. Willheim: Ja, absolut! Das ist auch genau das, was diese Kanzlei so einzigartig

macht und was wir im Recruiting jenen Leuten, die sich für uns interessieren, nahelegen. In den drei Jahren, die es uns mittlerweile gibt, haben wir es geschafft, Causen auf allerhöchstem Niveau und mit grenzüberschreitendem Charakter betreuen zu dürfen. In meinem eigenen Bereich ist es so, dass der überwiegende Teil der Mandate aus dem Ausland kommt, durchaus aber auch inländische Sachverhalte betreffend. Das muss man auch aus dem Verständnis des österreichischen Marktes heraus sehen, der zeigt, dass in diesen spezialisierten Segmenten die großen potenziellen österreichischen Klienten bereits in sehr guten und fixen Händen sind. Die Chance, sich durch internationale Klienten, die nach Österreich kommen, zu profilieren, ist ungleich größer. Das ermöglicht es uns, zu beweisen, dass wir mit den großen österreichischen Kanzleien, was die Beratungskompe-

alem Flair in Wien 1

Wettbewerbsrecht, Recht der Medienunternehmen und Privatstiftungen

tenz auf diesem Niveau betrifft, auf Augenhöhe sind – was uns in Folge auch den Einstieg in größere österreichische Mandate ermöglichen sollte!

AA: *Wie kommt man als Newcomer eigentlich an so gewichtige Mandate aus dem Ausland?*

Dr. Willheim: Ein klassischer Newcomer bin ich ja nicht! (lacht) Es ist vielmehr Ergebnis meiner mittlerweile rund 15-jährigen, zielgerichteten Tätigkeit im juristischen Bereich. Ich habe von Anfang an sehr viel in den Aufbau meiner Netzwerke investiert, sei es im universitären Bereich oder im Rahmen von zahlreichen internationalen Mitgliedschaften. Schon während meiner Konzipientenzeit finanzierte ich mir aus eigener Tasche die Teilnahme an internationalen Seminaren! Und letztlich habe ich auch einige Zeit in Brüssel gearbeitet und gelebt. All diese Dinge bewähren sich nun und beginnen, die Kanzlei zu tragen!

AA: *Frau DDr. Müller, Sie sind die klassische Vertreterin einer jungen, hochgebildeten und in ihren Zielen nicht sehr bescheidenen Frauen-Generation. Ein Frauenbild, das sich in der österreichischen Advokatur nun gehäuft zeigt. Woher der Mut?*

DDr. Müller: Der Anspruch, hochgesteckte Ziele zu erreichen, ist mir zum Großteil sicherlich durch meine Erziehung in die Wiege gelegt worden. Hinzu kommen die vielen Ausbildungsjahre, die ich durch meine beiden Studien absolviert habe. Da

sagt man dann nicht einfach, „jetzt hör’ ich auf damit“! Man strebt weiter, will sich weiter verwirklichen. Für die Frauen meiner Generation ist es natürlich auch herausfordernd, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Dies gelingt aber nur, wenn man es 100%ig durchzieht und der Rückhalt in der Familie da ist!

AA: *Die Akzeptanz in der „kommerziellen Männerwelt“ ist gegeben?*

DDr. Müller: Ich bin ja zum Großteil in einem Männerdominierten Bereich tätig, nämlich im Baurecht. Da kann es schon mal vorkommen, dass ich unter 20 Personen die einzige Frau bin... Ich hatte aber in dieser Hinsicht noch kein einziges Problem! Im Gegenteil: Ich glaube, man hat in diesen Situationen als Frau sogar Vorteile, da man grundsätzlich eine andere Verhandlungstaktik verfolgt als Männer. Meine diesbezüglichen Verhandlungserfolge scheinen mir da Recht zu geben! Wichtig ist auf jeden Fall, als Frau nicht männlich agieren zu wollen!

AA: *Wien ist ja für Rechtsanwälte, speziell bei Neugründungen, ein absolut heißer Markt. Man kann sagen, es herrscht Konkurrenz...*

Dr. Willheim: Was sicher stimmt, ist, dass es zahlreiche Neugründungen gibt. Dies ist auch gut so, es entspricht den Marktgegebenheiten. Der Markt ist ja geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die zum Großteil eine Schwellenangst zu den großen Sozietäten haben bzw.

das angebotene, umfassende Dienstleistungspaket gar nicht benötigen. Daher glaube ich, dass diese Struktur der kleineren Kanzleien viel besser zu den Marktgegebenheiten passt. Natürlich ist es aber so, dass größere Transaktionen nur von den wirklich großen Kanzleien rasch abgewickelt werden können. Was jetzt konkret unsere Situation betrifft: Als Boutiquen-Kanzlei mit den Schwerpunkten Bau-, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Recht der Medienunternehmen und Privatstiftungen fühlen wir den Konkurrenzdruck noch nicht so stark, genießen in unserer Ausprägung auch ein wenig den Status der Einzigartigkeit, da diese Dienstleistungen in der Regel nur in den großen Sozietäten angeboten werden. Wir werden von diesen auch des öfteren zu Rate gezogen, weil unser Spezialistenstatus auf diesen Gebieten schon durchwegs bekannt ist. Am Markt wird in Zukunft sicher derjenige Vorteile haben, der durch Spezialisierung auf höchstem juristischen Niveau auf sich aufmerksam macht.



„Ich habe zwar in meinem Werdegang schon vieles gesehen, in meiner Brust schlägt aber eindeutig das Herz des Freiberuflers am stärksten!“

DDr. Müller: Was sicher auch eine große Rolle spielt, ist das Thema der Persönlichkeit. Viele Mandanten verlangen nach persönlicher Betreuung! Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für unsere Mandanten mit höchstem persönlichem Einsatz das Beste herauszuholen. Durch unsere Struktur weiß der Mandant auch, dass wir höchstpersönlich ans Werk gehen. Diese Nähe in der Beratung und Betreuung erscheint uns ganz wichtig!

AA: *Frau DDr. Katharina Müller, Herr Dr. Johannes Willheim – danke für das Gespräch!*



Willheim Müller Rechtsanwälte, Naglergasse 2, 1010 Wien
Tel.: 01/5358008, Fax: DW -50
Email: office@wmlaw.at, Internet: www.wmlaw.at